

Brüssel, 12.02.2025

## **Positionspapier zur Stärkung der kurdischen Perspektive in der internationalen Syrien-Politik**

Angesichts der anhaltenden Krise in Syrien und der einzigartigen Erfahrungen in Nord- und Ostsyrien (Rojava) ist es von zentraler Bedeutung, alternative, demokratische und inklusive Modelle für den Wiederaufbau und die politische Zukunft der Region zu fördern. Rojava hat mit seinem Konzept der dezentralen Selbstverwaltung, der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und dem interethnischen Dialog wichtige Impulse gesetzt, die auch für das gesamte Syrien wegweisend sein können.

Im Rahmen der Syrien-Konferenz in Paris ist es unser Ziel, die internationale Gemeinschaft – allen voran Frankreich und seine europäischen Partner – dazu aufzurufen, die kurdische Selbstverwaltung als konstruktiven Bestandteil eines umfassenden Friedensprozesses in Syrien anzuerkennen und aktiv zu unterstützen. Die Relevanz aktueller UN-Resolutionen zur Menschenrechtslage und zum Schutz von Minderheiten in Krisenregionen unterstreicht dabei den dringenden Handlungsbedarf.

### **1. Politischer Status und Selbstverwaltung**

#### **Föderale Lösung für Syrien:**

Die Zukunft Syriens muss in einem föderalen System verankert sein, das der kulturellen und ethnischen Vielfalt gerecht wird. Dies erfordert eine Abkehr vom zentralistischen Modell und eine Reform des syrischen Staates.

#### **Anerkennung der AANES:**

Die Autonome Administration Nord- und Ostsyrien (AANES) muss als legitimer Akteur im politischen Prozess anerkannt werden. Frankreich sollte gemeinsam mit anderen europäischen Partnern darauf drängen, dass die AANES in multilaterale Verhandlungen eingebunden wird – insbesondere unter Bezugnahme auf aktuelle UN-Resolutionen, die den Schutz autonomer Regionen fordern.

#### **Abkehr von autoritären Systemen:**

Eine Rückkehr zu einem zentralistisch kontrollierten Regime, wie es unter Assad praktiziert wird, ist keine Option. Vielmehr bedarf es eines inklusiven politischen Rahmens, der alle Bevölkerungsgruppen Syriens berücksichtigt.

### **2. Menschenrechte, Demokratie und Minderheitenschutz**

#### **Demokratisches Modell als Vorbild:**

Das in Rojava etablierte Modell der direkten Demokratie, das alle ethnischen und religiösen Gruppen einbindet, stellt einen innovativen Ansatz dar. Es entspricht den Werten der UN-Menschenrechtscharta und sollte als solcher unterstützt und weiterentwickelt werden.

#### **Frauenrechte als Grundpfeiler:**

Frauen spielen in Rojava eine zentrale Rolle in Politik und Gesellschaft. Diese Errungenschaft ist nicht nur ein Vorbild für die Region, sondern auch ein Element, das Frankreich als Verfechter der Frauenrechte hervorheben und fördern sollte.

#### **Schutz von Minderheiten:**

Die Sicherstellung der Rechte religiöser und ethnischer Minderheiten ist essenziell für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Frankreich, als aktiver Akteur in internationalen

Menschenrechtsforen, sollte den Schutz dieser Gruppen besonders betonen und entsprechende Initiativen unterstützen.

### **3. Internationale Anerkennung und Schutz vor Aggressionen**

#### **Diplomatische Einbindung und UN-Standards:**

Die AANES muss auf internationaler Ebene, etwa über die UN, als legitimer Verhandlungspartner anerkannt werden. Frankreich kann hierbei als Brückenbauer agieren und aktiv auf die Umsetzung relevanter UN-Resolutionen hinwirken, die den Schutz und die Anerkennung autonomer Regionen fordern.

#### **Beendigung türkischer Aggressionen:**

Die völkerrechtswidrige Besetzung kurdischer Gebiete wie Afrin, Serê Kaniyê (Ras al-Ain) und Girê Spî (Tell Abyad) durch die Türkei muss von der internationalen Gemeinschaft verurteilt werden. Frankreich und die EU sollten diplomatisch Druck ausüben, um diese Besetzungen zu beenden und langfristige Sicherheitsgarantien zu etablieren.

#### **Internationale Schutzmaßnahmen:**

Eine internationale Schutzmission, möglicherweise unter UN-Mandat, könnte zur Absicherung von Rojava beitragen. Frankreich ist aufgefordert, aktiv Vorschläge einzubringen und die europäische Sicherheitsarchitektur zu stärken.

### **4. Kampf gegen Terrorismus und IS-Gefahr**

#### **Fortgesetzter Anti-IS-Kampf:**

Die Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) haben maßgeblich zur Bekämpfung des IS beigetragen. Es bedarf weiterer internationaler Kooperation, um den Terrorismus nachhaltig zu bekämpfen. Frankreich sollte hierbei nicht nur militärisch, sondern vor allem durch diplomatische und wirtschaftliche Unterstützung involviert werden.

#### **Repatriierung von IS-Gefangenen:**

Die internationale Gemeinschaft – insbesondere europäische Staaten – muss ihrer Verantwortung nachkommen und sich an einer gerechten Lösung der IS-Gefangenenthematik beteiligen, anstatt die Last allein der AANES aufzubürden.

#### **Stabilisierung und Wiederaufbau:**

Langfristige Stabilität in der Region kann nur durch den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur und die Förderung wirtschaftlicher Perspektiven erreicht werden. Frankreich sollte finanzielle Hilfen und Investitionen in nachhaltige, dezentral organisierte Wirtschaftsmodelle in Rojava in Aussicht stellen.

### **5. Wirtschaft, Wiederaufbau und humanitäre Hilfe**

#### **Überwindung der wirtschaftlichen Isolation:**

Die wirtschaftliche Blockade durch angrenzende Staaten, insbesondere durch die Türkei, erschwert den Wiederaufbau. Frankreich und die EU sind aufgerufen, Druck auszuüben, damit Handelswege wieder geöffnet und humanitäre Hilfe ungehindert geleistet werden kann.

**Förderung nachhaltiger Wirtschaftsmodelle:**

Die kooperativen und gemeinschaftsbasierten Wirtschaftsmodelle in Rojava bieten ein alternatives Konzept zum klassischen Kapitalismus. Diese Modelle verdienen internationale Förderung – insbesondere als Beispiel für eine sozial gerechtere Entwicklung in Krisengebieten.

**Unparteiische humanitäre Hilfe:**

Humanitäre Organisationen müssen in der Lage sein, ohne politische Instrumentalisierung in Rojava tätig zu sein. Frankreich sollte sich dafür einsetzen, dass internationale Hilfslieferungen ungehindert und gemäß den UN-Menschenrechtsstandards erfolgen.

## 6. Dialog mit der syrischen Zentralregierung und internationalen Akteuren

**Inklusiver Verhandlungsprozess:**

Ein dauerhafter Frieden in Syrien kann nur durch einen inklusiven Dialog erreicht werden, in dem auch die Vertreter der AANES auf Augenhöhe mit der syrischen Zentralregierung agieren. Frankreich sollte als Vermittler zwischen den Konfliktparteien auftreten.

**Multipolare Lösungen statt autoritärer Dominanz:**

Weder Russland noch die Türkei dürfen als alleinige Machtakteure in Syrien agieren. Frankreich und die EU müssen sich für einen multipolaren Ansatz einsetzen, der auf Transparenz, Demokratie und den Schutz der Menschenrechte basiert.

**Einbindung in den UN-Friedensprozess:**

Die AANES sollte in den von den UN initiierten Friedensprozess integriert werden. Frankreich kann hier als Brückenbauer agieren, um sicherzustellen, dass die kurdische Perspektive in zukünftigen Verhandlungen umfassend berücksichtigt wird.

## Schlussfolgerung und Forderungen

Wir fordern:

1. Politische Anerkennung und Einbindung der AANES in internationale Verhandlungsprozesse.
2. Internationale Schutz- und Sicherheitsgarantien, insbesondere gegen türkische Aggressionen.
3. Wirtschaftliche Unterstützung und Wiederaufbau für eine nachhaltige Entwicklung in Rojava.
4. Stärkung der Menschenrechte, insbesondere von Frauen und Minderheiten.
5. Einbindung in den UN-Friedensprozess, um eine gerechte Lösung für Syrien zu gewährleisten.

Frankreich hat die Möglichkeit und die Verantwortung, den Friedensprozess in Syrien aktiv mitzugestalten. Wir appellieren an die französische Politik und die internationale Gemeinschaft, konkrete Maßnahmen zur Anerkennung und Unterstützung der kurdischen Selbstverwaltung zu ergreifen.